

Schüler erwandern Geld für die Ukraine

Von Claudia Geimer



Mädchen und Jungen und die Schulleitung der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf überreichten Spenden an drei Projekte, die den Menschen in der Ukraine helfen. Foto: Claudia Geimer

10 000 Euro unter drei Hilfsprojekten aufgeteilt

Betzdorf. „Wir wollen vor Ort helfen“, sagen Schulleiter Jörg Pfeifer und seine Stellvertreterin Nicole Fasel. Und so fließt das Geld, das die Mädchen und Jungen der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf anlässlich ihres „Wandertags für den Frieden“ zusammengetragen haben, zum überwiegenden Teil in lokale Initiativen. Knapp über 10 000 Euro haben die Grundschüler aller Jahrgangsstufen in den Familien, im Freundes- und Bekanntenkreis und auch in der Nachbarschaft im Vorfeld des Wandertags gesammelt. Das Geld kommt Menschen zugute, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. „Die Kinder waren in der ganzen Stadt unterwegs“, berichtet der Schulleiter stolz. Die Unterstützer trugen sich, ähnlich wie bei einem Spendenlauf, in eine Spendenkarte ein. Vor Kurzem nun übergab die Schulleitung zusammen mit Kindern der ersten bis vierten Klasse die Spendenschecks an drei Initiativen, die sich jeweils über etwas mehr als 3000 Euro freuen.

Den Anfang machte das „Kiew Café“, das vom Pastoralen Raum Betzdorf zusammen mit der Caritas im „Nahdran“ in der Nähe des Betzdorfer Bahnhofs eingerichtet worden ist. Hier treffen sich montags von 10 bis 14 Uhr Flüchtlinge aus der Ukraine. „Wir bieten ihnen einen Treffpunkt und eine Anlaufstelle“, erläutert Pastoralreferent Christian Ferdinand. Agnieszka

Scheliga von der Caritas ist im wahren Sinne des Wortes nah dran an den Menschen. „Was sie brauchen sind Gespräche“, sagt sie. Das offene Angebot werde gut angenommen – „die Besucher sind dankbar und kommen gerne zu uns.“ Die Sehnsucht nach der Heimat und den Angehörigen sei groß – „viele möchten gerne zurückgehen, aber das ist nicht möglich.“ Und so versuchen die Flüchtlinge, sagt die Caritas-Mitarbeiterin, Deutsch zu lernen, weil sie auch gerne arbeiten möchten. „Das ist eine schöne Idee von euch“, bedankt sich Scheliga bei den Kindern, und auch Ferdinand schließt sich dem Dank an: „Das habt ihr super gemacht.“

Schulleiter Pfeifer dankt dem Elternbeirat, vertreten durch Filiz Zengin und Nadine Altmann sowie dem Förderverein der Schule mit dem Vorsitzenden Mario Schneider an der Spitze. Denn sie haben die Spendenaktion unterstützt.

Hannes Klein, Vorsitzender des Verwaltungsrats der katholischen Pfarrei St. Michael in Kirchen, ist der zweite Empfänger. Er nimmt die Spende stellvertretend für die beiden Krankenhausärztinnen Lilia und Lina Lakyza entgegen. Die beiden Schwestern stammen aus der Ukraine und organisieren und finanzieren Hilfstransporte in ihre Heimat. Die Pfarrei unterstützt sie dabei. Mit dem Geld, das gespendet wird, werden Medikamente gekauft, erläutert Klein. Medikamente oder auch Verbandsmaterial werden im Kriegsgebiet momentan dringend benötigt.

Der dritte Anteil der Spende der Grundschul Kinder geht an einen ehemaligen Schüler der Schule und Gymnasiasten aus Betzdorf: Felix Arfsten arbeitet als Arzt im Schwarzwald-Baar-Kreis und organisiert ebenfalls den Transport von Medikamenten in die Ukraine.